

5282  
—  
174

Dr. Feuchtmayer

Munich -

Fuechtmayer

München, 23. Januar 1930.

Alte Pinakothek

Hochverehrter Herr Generalkonservator!

Ich war einige Wochen in Österreich und fand bei meiner Rückkehr Ihren liebenswürdigen Brief mit der Photographie des Crucifixes von St. Nicolas Waes vor. Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre große Freundlichkeit.

Die Figur ist keine Arbeit des Georg Petel (#1633). Soweit ich nach der kleinen Aufnahme urteilen kann, dürfte die Figur in den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts entstanden sein. Die Zuschreibung an Duquesnoy erscheint mir nicht überzeugend. Die Herkunft des Exemplars von St. Nicolas Waes ist mir aber jedenfalls sehr wertvoll, da mich im Zusammenhang mit meinen Petel-Forschungen dieser Typ der Gekreuzigten außerordentlich interessiert.

Für Ihre großen Bemühungen nochmals herzlich dankend bin ich mit der Versicherung angelegentlichster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Dr. Karl Fuechtmayer

Merci - vite avec lettre de ? - de Louis Jann  
photo. Crucifix, alt. à Duquesnoy, qu'on trouve  
Nantes

9 décembre 1929.

Mon cher Collègue,

J'ai fait mon possible pour faire photographier le Christ dont je vous ai parlé et qui se trouve dans l'église de St Nicolas Waes. Il est attribué, par tradition, à Dusquenoy.

La photographie n'est pas tout à fait réussie, je tiens cependant à vous la faire parvenir. J'ai fait des recherches sur l'exactitude de l'attribution, mais je n'ai rien trouvé de définitif.

Veuillez agréer, mon cher Collègue, l'expression de mes sentiments très distingués.

Le Conservateur en chef,

à Monsieur le Dr Feuchmayer

Konservator aan den Bayerische Kunstsammlungen

Bererstrasse

Munich.

München, 31. X. 29

Alte Pinakothek  
(Barerstr. 27)

Hochverehrter Herr Generalkonservator!

Da ich in den letzten Wochen verreist war, konnte ich Ihren liebenswürdigen Brief vom 14. Oktober nicht eher beantworten. Ich danke Ihnen ergebenst für Ihren gütigen Hinweis auf die Studie zum Reli-Bildnis von Dycks, die im März 1929 in der Galerie Girouard versteigert worden ist. Dieses Bild interessiert mich außerordentlich, und ich bin in großer Spannung. An die Galerie Girouard schreibe ich gleichzeitig um näheres Auskunft und um Besorgung einer Abbildung.

Ich danke Ihnen ferner für Ihre Bemühungen wegen einer Photographie des Elfenbein-Christus in der Kirche zu St. Nicolas Waes. Es wäre mir natürlich eine große Freude, wenn Sie mir eine Aufzeichnung beschaffen könnten.

Von dem Gemälde „Martyrium der hl. Dymphna“

von J. Seyfers, von dem Herr Arthur Laas eine  
Photographie wünschte, besitzen wir leider  
keine eigene Neuaufnahme. Ich habe aber noch  
eine große ältere Aufnahme aufgetrieben, die Ihnen  
morgen durch unsere Kanzlei als eingeschickte  
Drucksache zugesandt werden wird. Den  
Betrag von R.M. 2 würde ich Sie bitten, an die  
Kassenverwaltung der Bayer. Staatsgemäldesammlun-  
gen (München, Bärenstr. 27) einzusenden zu lassen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher  
Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Karl Feilcke  
Konservator

14 octobre 1929.

Mon cher Collègue,

Permettez-moi de vous écrire en français, je ne puis dicter ma correspondance qu'en cette langue.

J'ai fait des recherches, qui sont restées jusqu'ici inutiles, pour obtenir une reproduction du " Christ " qu'on prétend être de Duquesnoy et qui se trouve dans l'église primaire de St Nicolas Waes en Belgique. Je ferai l'impossible pour l'obtenir.

Entretemps il vous sera intéressant de savoir qu'une étude pour le portrait du sculpteur G. Petel, qui se trouve à votre Musée, a passé dans une vente à la Galerie Giroux, le 11 mars 1929. La toile, qui me paraissait être de Van Dyck, mesure 47,5 X 40 cm, elle est reproduite à la planche 21 du catalogue de vente.

Veillez agréer, mon cher Collègue, l'expression de mes sentiments distingués.

Le Conservateur en chef,

à Monsieur le Dr Feuchmayer

Konservator aan den Bayrische Kunstsammlungen

Bererstrasse

Munchen.